

BARBARA HIMMELSBACH



# PELLE

## UND DIE FEIERTAGE IM JAHRESKREIS

14 Puppenstücke für den  
Kinderteil im Gottesdienst

### **Kurzbeschreibung:**

Die neunjährige Handpuppe Pelle erlebt die Feiertage des Kirchenjahres und weitere Höhepunkte, wie Muttertag und Einschulung. In 14 frech-witzigen und manchmal tiefgehenden Dialogen denkt der eher brave Pelle gemeinsam mit seinem erwachsenen Freund / seiner erwachsenen Freundin (einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin) über Gott und die Welt nach. Mit dabei ist in Pelles Erzählungen Lillie, seine beste Freundin, die stark, frech, voller Ideen ist und es mit Regeln nicht so genau nimmt. So heckt Pelle zum Beispiel einen Plan für sein Weihnachtsgeschenk aus, findet, dass Gott den Winter nicht hätte erschaffen sollen, will vor Ostern fasten und scheitert dabei, überlegt, wer Ostern noch gebrauchen könnte, verschenkt sich zum Muttertag, freut sich auf die Ferien und bringt Schokolade zu Erntedank mit in die Kirche.

### **Inhalt:**

01. Pelle und die Dunkelheit – Gott ist bei uns (1. Advent)
02. Pelle und die Adventskalender – Gott liebt alle gleich (2. Advent)
03. Pelle und der Adventskalender – Gott liebt uns, auch wenn wir Fehler machen (3. Advent)
04. Pelle und die Geschenke – Was wünscht sich Gott? (4. Advent)
05. Pelle und der Winter – Schöpfung (ca. Anfang Februar)
06. Pelle und das Fasten – Für Gott brauchen wir nichts zu tun (vorösterliche Fastenzeit)
07. Pelle und die Schokolade – Wir dürfen mit unseren Fehlern zu Gott kommen (vorösterliche Fastenzeit)
08. Pelles Lehrerin braucht Ostern – Alle Menschen brauchen Ostern (Sonntag vor Ostern)
09. Pelle und die Ostereier – Gott schenkt neues Leben (Ostern)
10. Pelle und der Muttertag – Kinder sind ein Geschenk Gottes (Muttertag)
11. Pelle und Pfingsten – Gott wird spürbar (Pfingsten)
12. Pelle und der Start der Sommerferien – Gott dankbar sein (Ferienanfang)
13. Pelle und der Schulanfang – Helfen statt Ärgern (Schulanfang)
14. Pelle und Erntedank – Gott dankbar sein (Erntedank)

# PELLE UND DIE DUNKELHEIT

## GOTT IST BEI UNS (1. ADVENT)

### Kurzbeschreibung:

Pelle kommt zu spät, da er Angst im Dunkeln hat. Der/Die Mitarbeitende schlägt ihm vor, beim nächsten Mal daran zu denken, dass Gott immer bei uns ist und wir daher auch im Dunkeln nie alleine gehen. Gott hat uns das Licht geschenkt.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Markus 4,21-23; Lukas 8,16; Lukas 11,33: Licht unterm Scheffel; Matthäus 5,13-16: Salz und Licht; Matthäus 25,1-13: Die zehn Brautjungfern; Johannes 8,12-20: Ich bin das Licht der Welt

### Stichworte:

Advent, Weihnachten, Kerze, Licht, Dunkelheit, Angst

**MA:** Hm, eigentlich bin ich heute hier mit meinem kleinen Freund Pelle verabredet. Wo bleibt der nur?

**P (kommt angerannt):** Oh, MA, sorry, dass ich zu spät bin, aber ...

**MA:** Nun beruhig dich erst mal!

**P:** Oh, puh, das ist gut (**guckt sich um**). Das ist also die Kirche, von der du mir immer erzählt hast?

**MA:** Ja, genau! Hier bin ich fast jeden Sonntag.

**P:** Wow, hier sieht es ja gar nicht aus wie in einer Kirche!

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, erstens haben Kirchen doch immer einen Kirchturm und Glocken und so. Und dann sind in der Kirche von meiner Oma auch immer nur alte Leute.

**MA:** Stimmt, hier ist das anders. Aber sag mal, Pelle, weshalb bist du heute so spät dran?

**P:** Na, also ...

**MA:** Was?

**P:** Hm, naja ...

**MA:** Was ist?

**P:** Ok, ich wollte erst losgehen, als es schon hell war.

**MA:** Wieso das?

**P:** Äh, na ja, ich glaub, ich bin nicht so der Mutigste ... und wenn das dann noch so dunkel ist ...

**MA:** Dann hast du Angst.

**P:** Äh, na ja, meine Taschenlampe war auf jeden Fall auch verschwunden.

**MA:** Ach so, ich verstehe. Aber wie machst du das denn in der Woche, wenn du zur Schule musst? Da ist es doch auch noch dunkel?

**P:** Also da geh ich mit Lillie, die wohnt neben mir und ist sooo stark. Die hat neulich sogar den Lukas verkloppt, und der ist schon in der vierten Klasse!

**MA:** Mhm.

**P:** Hast du eigentlich auch manchmal Angst?

**MA:** Na ja, vor Dunkelheit habe ich keine Angst, aber in anderen Situationen. Wenn ich zum Beispiel ein schwieriges Gespräch vor mir habe.

**P:** Und was machst du dann?

**MA:** Also, ich erinnere mich daran, dass Gott immer bei mir ist.

**P:** Und dann geht deine Angst weg?

**MA:** Oft tut sie das. Zumindest fühle ich mich dann nicht mehr allein.

**P:** Mhm, kann ich ja mal ausprobieren. Aber sonst warte ich lieber bis es hell ist.

**MA:** Das ist auch gut. Gott hat uns ja das Licht geschenkt, damit wir etwas sehen können. Das war ihm sogar so wichtig, dass er das Licht ganz am Anfang gemacht hat.

**P:** Echt? Das wusste ich ja gar nicht. Das ist ja toll!

**MA:** Ja, das finde ich auch. Und weil es im Moment oft so dunkel ist, zünden wir in dieser Zeit viele Kerzen an.

**P:** Stimmt, meine Mama macht das auch. Aber ich darf das nicht.

**MA:** Das ist auch gut so. Mit jeder Kerze können wir uns daran erinnern, dass Gott immer bei uns ist und uns das Licht geschenkt hat.

**P:** Hm, ok, ich versuche die Woche mal, daran zu denken, wenn Mama eine Kerze anzündet. Jetzt muss ich aber los, sonst kriege ich Ärger, wenn ich zu spät nach Hause komme.

**MA:** Alles klar. Grüß mal deine Mutter von mir!

**P:** Mach ich. Tschüss! **(Pelle geht raus)**

**MA:** Bis zum nächsten Mal.

**MA (zum Publikum):** So, jetzt habt ihr meinen kleinen Freund Pelle kennengelernt. Er wird an den nächsten Sonntagen auch dabei sein.

# PELLE UND DIE ADVENTSKALENDER

## GOTT LIEBT ALLE GLEICH (2. ADVENT)

### Kurzbeschreibung:

Pelles Freunde haben jeweils mehr oder bessere Adventskalender, so dass er mit seinem von Mama selbst gebastelten Kalender doof dastand. Der/Die Mitarbeitende erklärt ihm, dass das zum Glück nur bei den Menschen so ist. Bei Gott sieht es anders aus. Er liebt alle gleich.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Markus 9,33-35; Matthäus 20,20-27; Lukas 9,46-48:  
Rangstreit der Jünger

### Stichworte:

Advent, Weihnachten, Vergleichen, Neid

**MA und Pelle kommen gleichzeitig auf die Bühne.**

**MA:** Hallo Pelle! Diesmal bist du ja pünktlich da.

**P:** Ja, ich habe das mal ausprobiert, was du gesagt hast, dass Gott immer bei uns ist.

**MA:** Und hat es geholfen?

**P:** Na ja, ein bisschen schon, glaub ich. Aber ich habe auch meine Taschenlampe gefunden und bin einfach ganz schnell gegangen.

**MA:** Das ist ja toll! ... Sag mal, Pelle, hast du auch einen Adventskalender?

**P (langgezogen, etwas traurig):** Jaaa ...

**MA:** Hm, du klingst ja nicht gerade begeistert?

**P:** Nee, ich hab nämlich nur einen Adventskalender, und den hat Mama selbst gebastelt.

**MA:** Oh, und was ist daran so doof?

**P:** Na, Lillie, meine beste Freundin, hat fünf Adventskalender.

**MA:** Fünf?

**P:** Ja, die hat so viele Omas und Opas, dass ich immer ganz durcheinander komme. Ich glaube, sieben insgesamt. Na, und die schenken ihr immer so viel, das ist schon krass.

**MA:** Hm, verstehe.

**P:** Und der Nils aus meiner Klasse, der hat den tollen Lego-Adventskalender. So einen wollte ich auch schon immer haben.

**MA:** Hm, hm ...

**P:** Und das Doofe ist, letzte Woche haben die alle damit angegeben, was für tolle oder wie viele Kalender die haben. Und ich stand da und hatte nur einen, und dazu noch selbstgebastelt.

**MA:** Und dann?

**P:** Da war ich natürlich voll der Verlierer.

**MA:** Hm, das ist ja blöd gewesen.

**P:** Ja, voll blöd.

**MA:** Leider ist das ist bei den Menschen manchmal so. Viele vergleichen sich mit anderen. Wer mehr hat und wer weniger, wer besser das eine kann und das andere.

**P:** Und wer größer und wer stärker ist.

**MA:** Genau. Bei uns Erwachsenen aber eher, wer mehr Geld hat und wer weniger.

**P:** Hm ...

**MA:** Weißt du, was ich super finde?

**P:** Nee!?

**MA:** Ich finde toll, dass das nur bei den Menschen so ist. Bei Gott ist das anders. Er liebt alle Menschen gleich.

**P:** Auch die Kleinen und Schwachen?

**MA:** Ja.

**P:** Und die Angsthasen, wie mich, genauso wie die starken Kinder, wie Lilie?

**MA:** Ja.

**P:** Und egal, wie viele Adventskalender jemand hat?

**MA:** Ja.

**P:** Das ist ja wirklich toll. Du, da fällt mir ein, ich habe heute Morgen ganz vergessen, meinen Adventskalender aufzumachen, weil ich so doll hier her wollte. Ich muss jetzt ganz schnell los.

**MA:** Das mach mal. Tschüss, Pelle, bis zum nächsten Mal!

**P:** Tschüüß!

# PELLE UND DER ADVENTSKALENDER

## GOTT LIEBT UNS, AUCH WENN WIR FEHLER MACHEN (3. ADVENT)

### Kurzbeschreibung:

Pelle hat mit seiner Freundin Lillie einen Adventskalender komplett aufgemacht und leer gegessen. Nun hat Lillie Angst, dass sie Ärger bekommt und ihre Mutter sie vielleicht nicht mehr liebt. Bei Gott ist das ähnlich wie bei den Eltern. Er liebt uns, auch wenn er manchmal nicht gut findet, was wir machen.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Lukas 19,1-10: Zachäus

### Stichworte:

Advent, Weihnachten, Vergebung, Ärger, Fehler

### MA und Pelle kommen gleichzeitig auf die Bühne.

**MA:** Na, Pelle, was machst du denn für ein Gesicht? Gab's diese Woche wieder Ärger mit dem Adventskalender?

**P:** Nee, doch, also nicht so direkt ... also nicht bei mir... also zumindest war ich nicht schuld!

**MA:** Na, jetzt bin ich aber neugierig! Was war denn los?

**P:** Also, meine beste Freundin ist ja die Lillie, ne, die kennst du doch?

**MA:** Ja, die wohnt doch bei dir nebenan und geht in deine Klasse.

**P:** Genau.

**MA:** War das nicht die mit den fünf Adventskalendern?

**P:** Ja, genau, und das ist das Problem.

**MA:** Was ist das Problem?

**P:** Na, jetzt sind's nur noch vier.

**MA:** Nur noch vier Adventskalender?

**P:** Ja.

**MA:** Und wo ist der fünfte?

**P:** Na ja ... aber es war nicht meine Idee!

**MA:** Was war nicht deine Idee?

**P:** Also das mit dem Aufessen ...

**MA:** Nun mal langsam! Was ist passiert?

**P:** Also, gestern war ich bei Lillie, und wir haben ganz lange gespielt. Und dann hatten wir natürlich Hunger. Und Lillies Mama war mal eben zum Bäcker gegangen, weil die noch Brot brauchten ...

**MA:** Und dann?

**P:** Na, dann hat Lillie vorgeschlagen, ob wir nicht einen von ihren Adventskalendern aufmachen und leer essen sollen ...

**MA:** Oh.

**P:** Ich wollte zuerst nicht, also nur ein bisschen, aber dann haben wir das gemacht. Mhm ... Schokolade! Und dann noch so viel!

**MA:** Und dann?

**P:** Dann haben wir den Kalender wieder zugemacht und zurückgestellt.

**MA:** Oh oh, ich ahne schon was! Was ist denn jetzt genau das Problem?

**P:** Na ja, nachdem wir ihn zurückgestellt hatten, hat Lillie doch ein schlechtes Gewissen gekriegt. Ihre Mama hatte nämlich extra gesagt, sie soll immer nur ein Türchen aufmachen. Aber da war es ja zu spät!

**MA:** Ja, da habt ihr einen Fehler gemacht.

**P:** Genau, deshalb hab ich heute Morgen auch so komisch geguckt. Ich mach nämlich nicht gerne was falsch.

**MA:** Ich auch nicht.

**P:** Und Lillie hat jetzt Angst, dass ihre Mama sie nicht mehr lieb hat!

**MA:** Glaubst du das?

**P:** Nee, ich hab ihr gesagt, Eltern haben ihre Kinder immer lieb.

**MA:** Das glaub ich auch. Ich glaube, Eltern finden oft doof, was ihre Kinder machen. Wenn sie zum Beispiel den Adventskalender vorher aufmachen oder sich mit den Geschwistern streiten. Aber lieb haben sie sie trotzdem. Weißt du, was mir da gerade einfällt?

**P:** Nee!?

**MA:** Das ist so ähnlich wie bei Gott und uns Menschen.

**P:** Wie?

**MA:** Na, Gott mag auch nicht alles, was wir machen, und er liebt uns trotzdem. Mit all unseren Fehlern.

**P:** Macht ihr Erwachsenen denn auch Fehler?

**MA:** Oh ja! Wir essen zwar keine Adventskalender leer, aber wir bauen anderen Mist. Streiten uns zum Beispiel mit unserem Ehepartner, auch wenn wir das nicht wollen, sind manchmal fies zu Kollegen bei der Arbeit und so.

**P:** Hm ... Machen alle Menschen Fehler?

**MA:** Ich glaube schon. Ich kenne zumindest keinen, der perfekt ist.

**P:** Und Gott liebt alle Menschen?

**MA:** Ja, mit und ohne Fehler.

**P:** Das ist ja toll! Oh, da fällt mir ein, Lillie ist jetzt bestimmt schon wach und ihre Mutter hat gemerkt, dass der eine Kalender leer ist. Ich muss mal schnell zu ihr und hören, wie viel Ärger es gab.

**MA:** Das mach mal. Bis zum nächsten Mal.

**P:** Tschüüß! (**Pelle geht ab**)

**MA:** Tschüss Pelle!

# PELLE UND DIE GESCHENKE

## WAS WÜNSCHT SICH GOTT? (4. ADVENT)

**Kurzbeschreibung:**

Pelle und der/die Mitarbeitende unterhalten sich über Wünsche und Geschenke und darüber, was sich Gott wohl von uns wünscht.

**P:** Hallo MA!

**MA:** Na, jetzt bin ich aber gespannt! Wie ist es denn bei Lillie gewesen?

**P:** Wieso?

**MA:** Na, die Sache mit dem Adventskalender und dem Fehler, den ihr gemacht habt.

**Kategorie:**

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

**Zeitraumen:**

5-10 Minuten

**P:** Ach so, das meinst du. Lillie hat Ärger bekommen und durfte dann Sonntag und Montag nix aus ihrem Adventskalender essen. Aber dann war wieder alles gut.

**Material:**

Handpuppe

**MA:** Na, dann ist es ja gut.

**Mitarbeitende:**

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

**P:** Finde ich auch.

**MA:** Was wünschst du dir eigentlich zu Weihnachten?

**P:** Ich kriege zu Weihnachten das große Lego-Piratenschiff.

**Vorbereitungsaufwand:**

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

**MA:** Du kriegst oder du wünschst es dir?

**P:** Ich kriege ...

**Biblischer Bezug:**

-/-

**MA:** Bist du dir sicher? Ich dachte, man wünscht sich Sachen und muss dann warten, ob man sie bekommt?

**Stichworte:**

Advent, Weihnachten, Wünsche, Geburtstag, Trick, Helfen

**P:** Na, ich bin mir diesmal ziemlich sicher. Mir ist nämlich ein guter Trick eingefallen.

**MA:** Ja?

**P:** Mhm.

**MA:** Verrätst du ihn mir?

**P:** Aber nicht meinen Eltern sagen, ja!?

**MA:** Ok.

**P:** Ich habe diesmal auf meinen Wunschzettel das Piratenschiff geschrieben und sonst nur Sachen, die ich sowieso nicht bekomme.

**MA:** Zum Beispiel?

**P:** Na, ein neues Handy, einen Fernseher, eine Pistole, ein Pferd (aber das war für Lillie) und so was halt. Da sind meine Eltern bestimmt froh, dass ein vernünftiger Wunsch dabei ist. Und dann krieg ich das.

**MA:** Das klingt nach einem guten Plan.

**P:** Finde ich auch ... Sag mal, was wünschst du dir denn?

**MA:** Hm, das ist schwierig. Ich habe schon so viele Sachen. Und das, was ich haben möchte, kaufe ich mir ... hm ...

**P:** Ich glaube, das geht allen Erwachsenen so. Entweder wünschen die sich nix oder Dinge, die nicht gehen.

**MA:** Wieso?

**P:** Na, der Papa von der Lillie wünscht sich ein braves Kind, und das (**lacht**), das geht ja nun wirklich nicht.

**MA (lacht auch):** Nee, wenn Lillie ein braves Kind werden sollte, müsste ja ein Wunder passieren ...

**P:** Stimmt ... Du, MA, was wünscht sich eigentlich Gott oder Jesus?

**MA:** Gute Frage ... Was meinst denn du?

**P:** Ich glaub, kein Spielzeug ...

**MA:** Nee, das stimmt ... Hm, schwierige Frage ... Vielleicht, dass wir Menschen nett zueinander sind?

**P:** Das kann sein. Oder dass wir einander helfen?

**MA:** Bestimmt! Davon hat Jesus oft gesprochen. Wieso fragst du eigentlich?

**P:** Na, wir feiern doch Weihnachten, weil Jesus Geburtstag hat, und dann darf er sich doch eigentlich was wünschen, oder?

**MA:** Stimmt. Das vergisst man bei so vielen anderen Geschenken leicht. Darüber muss ich mal nachdenken.

**P:** Ich auch. Und am besten Nachdenken kann ich zu Hause. Ich geh dann mal.

**MA:** Mach das. Bis zum nächsten Mal.

**P:** Tschüüß. Ach so, nächste Woche kann ich übrigens nicht, da sind wir im Urlaub. Und danach muss ich meine Geschenke ausprobieren. Aber irgendwann komme ich wieder, ok?

**MA:** Alles klar. Tschüss Pelle!

**MA:** Hm ... gute Frage eigentlich, was wünscht sich wohl Jesus von uns? Von den Kindern und von den Erwachsenen? Darüber will ich tatsächlich mal nachdenken.

# PELLE UND DER WINTER

## SCHÖPFUNG (CA. ANFANG FEBRUAR)

### **Kurzbeschreibung:**

Pelle hat schlechte Laune, da im Winter nichts los ist. Er findet, Gott hätte den Winter weglassen sollen bei der Schöpfung.

### **Kategorie:**

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### **Zeitraumen:**

5-10 Minuten

### **Material:**

Handpuppe

### **Mitarbeitende:**

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### **Vorbereitungsaufwand:**

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### **Biblischer Bezug:**

1. Mose 1: Schöpfung

### **Stichworte:**

Winter, schlechte Laune, Langeweile, Schöpfung

**MA:** Heute habe ich mich mal wieder mit Pelle hier verabredet. Oh, Hallo Pelle!

**P (niedergeschlagen):** Oh, hallo MA ...

**MA:** Huch, hast du schlechte Laune?

**P:** Ja.

**MA:** Was ist denn los?

**P:** Nichts.

**MA:** Wie, nichts ist los?

**P:** Ja, genau.

**MA:** Und warum hast du dann schlechte Laune?

**P:** Na, genau weil nichts los ist.

**MA:** Hm, versteh ich noch nicht.

**P:** Also nix ist los. Draußen ist es immer nass oder kalt, also nix Spielplatz. Dann ist es ständig dunkel, also noch mal nix draußen spielen. Und nix draußen spielen heißt: nix Freunde einfach so treffen. Immer nur verabreden.

**MA:** Ok, also draußen ist nichts, bei dem Wetter.

**P:** Ja, noch nicht mal Schnee, sonst könnte man wenigstens Schlitten fahren und einen Schneemann bauen und so.

**MA:** Das stimmt. Und drinnen?

**P:** Auch nix los. Und wenn, dann gibt es Ärger.

**MA:** Wieso?

**P (begeistert):** Na, gestern war Lillie bei mir, und wir haben ganz toll gespielt. Piraten, aber nicht mit Lego sondern echt. Das Sofa im Wohnzimmer war unser Schiff, der Tisch die Insel, der Sessel unser Beiboot, und wir hatten sogar einen Schatz: Mamas Schmuck. Ganz viele andere Sachen brauchten wir natürlich auch.

**MA:** Natürlich!

**P:** Ja klar, wir brauchten doch Gefangene und was zu Essen und zu Trinken uns so weiter.

**MA:** So, so.

**P:** Ja, das war toll, bis ...

**MA:** Bis?

**P:** Na, bis Mama reinkam. Die war vorher bei einer Nachbarin. Und weißt du, was die gesagt hat?

**MA:** Na, ich kann es mir vorstellen. Sie war wahrscheinlich nicht begeistert von dem Chaos.

**P:** Chaos? Na (**winkt ab**), du bist ja auch erwachsen. Ihr versteht das einfach nicht. Wie soll man denn spielen, wenn alles ordentlich bleiben soll?

**MA:** Hm, stimmt. Im Sommer draußen fällt das nicht so auf.

**P:** Genau. Da hat Mama auch bessere Laune und überhaupt. Ich hasse den Winter.

**MA:** Hm, Ich glaube, viele Menschen warten gerade auf den Frühling.

**P:** Warum hat Gott überhaupt den Winter gemacht, wenn alle den doof finden?

**MA:** Hm, gute Frage ... Hast du eine Idee?

**P (überlegt):** Also, vielleicht wusste er nicht, wie doof der Winter ist?

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, er hat doch zuerst den Winter gemacht und dann den Menschen. Vielleicht hat er da zuerst nicht gewusst, dass die Menschen den Winter doof finden.

**MA:** Hm, das könnte natürlich sein.

**P:** Magst du den Winter?

**MA:** Also nicht immer, aber schön finde ich zum Beispiel, dass alles etwas ruhiger ist. Abends zum Beispiel sitze ich gerne zu Hause und lese. So was mache ich im Sommer nicht so viel.

**P:** Ja, ja, Erwachsene! Immer Ruhe haben wollen und entspannen.

**MA:** Na, und dann freue ich mich schon auf den Frühling. Ich glaube, wenn es keinen Winter gäbe, könnte ich mich nicht so auf den Sommer freuen.

**P:** Das stimmt natürlich. Ohne Winter keine Freude auf den Frühling. Ok, lange ist's ja nicht mehr.

**MA:** Ja, und bald ist ja auch Karneval.

**P:** Stimmt, das ist super! Lillie und ich werden Pirat.

**MA:** Mit Chaos im Wohnzimmer?

**P:** Ich glaube, das nächste Mal spielen wir einfach im Kinderzimmer. Da ist Mama nicht so empfindlich.

**MA:** Gute Idee. Tschüss Pelle!

**P:** Tschüss.

# PELLE UND DAS FASTEN

## FÜR GOTT BRAUCHEN WIR NICHTS ZU TUN (VORÖSTERLICHE FASTENZEIT)

### Kurzbeschreibung:

Pelle wundert sich, dass in der Kirche keine Osterhasen stehen, und der/die Mitarbeitende erklärt ihm Ostern. Pelle hat sich vorgenommen zu fasten und fragt sich, ob Gott sich darüber freut.

**MA:** Heute habe ich mich mal wieder mit Pelle hier verabredet. Oh, hallo Pelle!

**P:** Oh, Hallo MA! (**guckt sich um**) Hier ist ja gar nichts dekoriert.

**MA:** Wieso?

**P:** Na, Ostereier, Osterhasen und so.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

**MA:** Oh, warum sollten wir so etwas in der Kirche aufhängen?

### Zeitrahmen:

5-10 Minuten

**P (empört):** Also Weihnachten hattet ihr doch auch einen Tannenbaum!

**MA:** Stimmt.

### Material:

Handpuppe

**P:** Und warum jetzt nicht?

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

**MA:** Hm, das ist eine gute Frage. Mal überlegen. Vor Weihnachten stellen wir Kerzen auf und zünden sie an, weil wir uns darauf freuen, dass wir die Geburt von Jesus feiern.

**P:** Und auf Ostern freut ihr euch nicht?

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

**MA:** Doch, natürlich. Ich glaube, wir schmücken noch nichts, weil wir uns vor Ostern erst einmal daran erinnern, dass Jesus viel leiden musste. Er musste ja sogar sterben, bevor er an Ostern auferstanden ist.

### Biblischer Bezug:

Ostern; Lukas 19,1-10: Zachäus

**P:** Ok, ok, stimmt! Zum Leiden und so passen ja keine Ostereier.

So was hat unsere Lehrerin neulich auch gesagt. Und sie hat gesagt, jetzt wäre Fastenzeit, und wir könnten ja mal versuchen, auf die Süßigkeiten zu verzichten!

### Stichworte:

Ostern, Fasten, Wünsche

**MA:** Oh, das kenne ich.

**P:** Stell dir das mal vor, auf Schokolade und Gummibärchen und Lakritz und Schokoküsse und Brausebonbons und Lutscher und ...

**MA:** Das reicht, glaube ich. Sie meinte wahrscheinlich alle Süßigkeiten?

**P:** Ja, genau. Alles!

**MA:** Und? Hast du dir das vorgenommen?

**P:** Ja. Und bisher sogar geschafft. Also bis auf eine Ausnahme letzten Sonntag bei Oma. Da gibt es so viele Süßigkeiten, und Oma guckt immer so traurig, wenn ich nichts esse ...

**MA:** So so ... Und Lillie?

**P:** Die fand die Idee von Anfang an blöd und hat nur zwei Tage durchgehalten!

**MA:** Ach so, dann bist du ja schon richtig gut.

**P:** Mhm. Meinst du, Gott freut sich darüber?

**MA:** Hm, gute Frage. Ich glaube schon.

**P:** Das ist schön. Wir hatten ja vor Weihnachten überlegt, was man Gott schenken könnte. Vielleicht ist das Fasten ja eine Idee?

**MA:** Ja, vielleicht. Wobei Gott in der Bibel oft sagt, dass wir ihm nichts schenken und nichts für ihn tun müssen. Wir dürfen einfach so sein, wie wir sind.

**P:** Das ist ja super! Dann muss man noch nicht einmal brav sein?

**MA:** Zumindest für Gott nicht ...

**P:** Da hat Lillie aber Glück!

**MA:** Ja, und nicht nur Lillie. Ich glaube, jeder Mensch macht Fehler. Und auch Jesus hatte einige Freunde, die ganz und gar nicht brav waren, Zachäus zum Beispiel.

**P:** Die Geschichte musst du mir unbedingt mal erzählen!

**MA:** Ja, mach ich gerne. Das wäre nur für heute morgen zu lang.

**P:** Ok, ich muss eh los, wir fahren gleich wieder zu Oma.

**MA:** Die mit den Süßigkeiten?

**P:** Nee, die andere. Der kann ich das mit dem Fasten erklären.

**MA:** Na, das ist ja gut. Tschüss Pelle.

**P:** Tschüss.

# PELLE UND DIE SCHOKOLADE

## WIR DÜRFEN MIT UNSEREN FEHLERN ZU GOTT KOMMEN (VORÖSTERLICHE FASTENZEIT)

### Kurzbeschreibung:

Pelle hat sein Fasten gebrochen und fragt sich nun, ob Gott ihn noch lieb hat. Der/Die Mitarbeitende erklärt, dass es genau darum an Ostern geht. Seit Jesu Auferstehung dürfen wir mit allen Fehlern zu Gott kommen.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Ostern

### Stichworte:

Ostern, Fasten, Fehler, Sünde, Vergebung

**MA:** Oh, hallo Pelle!

**P (druckst rum):** Mhm, hallo ...

**MA:** Was ist denn mit dir los? Du guckst ja so komisch ...

**P:** Mhm, na ja ... aber Lillie war schuld!

**MA:** Woran? Nun erzähl doch mal!

**P:** Also, du weißt doch noch, worüber wir letzte Woche gesprochen haben, das Fasten und so?

**MA:** Ja, du hattest dir vorgenommen, bis Ostern keine Süßigkeiten zu essen.

**P:** Genau, das habe ich fast durchgehalten, bis gestern. Da war ich bei Lillie.

**MA:** Und da?

**P:** Lillie macht ja nicht mit beim Fasten und hatte gaaanz viele Süßigkeiten da.

**MA:** Und dann?

**P:** Na ja, zuerst war ich ganz stark und habe nichts genommen. Aber dann hat Lillie gesagt, wenn ich die Süßigkeiten unterm Tisch essen würde, würde Gott das gar nicht sehen. Denn der guckt ja von oben aus dem Himmel.

**MA:** Interessante Theorie! Und?

**P:** Na ja, dann hab ich doch was gegessen. Aber ich glaub, das mit dem Tisch war Quatsch. Gott sieht doch alles.

**MA:** Das glaube ich auch. Und jetzt ärgerst du dich über dich selbst?

**P:** Jaaa, auch.

**MA:** Auch? Was ist denn noch?

**P (platzt raus):** Meinst du, Gott hat mich jetzt noch lieb?

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, ich hab ihm doch versprochen, nichts zu essen, und jetzt hab ich mich nicht daran gehalten.

**MA:** Ach so. Gott liebt dich trotzdem!

**P:** Echt? Woher weißt du das?

**MA:** Also, das hatten wir ja letzte Woche schon. Für Gott muss man nichts tun. Es gibt in der Bibel immer wieder Geschichten, in denen Menschen Fehler machen.

**P:** Und Gott mag die trotzdem?

**MA:** Ja, ich glaube, Fehler machen gehört zum Menschsein dazu.

**P:** Echt? Machen Erwachsene auch Fehler?

**MA:** Na klar. Und weißt du, genau darum geht es an Ostern. Mit der Auferstehung von Jesus dürfen wir mit all unseren Fehlern zu Gott kommen, und er vergibt uns.

**P:** Hm. Das ist ja toll. Ostern ist cool! Darüber muss ich noch mal nachdenken. Bis nächste Woche dann!

**MA:** Tschüss Pelle.

**P:** Tschüss.

# PELLES LEHRERIN BRAUCHT OSTERN

## ALLE MENSCHEN BRAUCHEN OSTERN (SONNTAG VOR OSTERN)

### Kurzbeschreibung:

Pelle behauptet, seine Lehrerin bräuchte auch mal Ostern, denn in der Schule dürfe man keine Fehler machen und müsse sich immer anstrengen, anders als bei Gott. Auch Eltern bräuchten Ostern und eigentlich alle Menschen, da ja alle Fehler machen.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Ostern

### Stichworte:

Ostern, Fehler, Sünde, Auferstehung, Vergebung, Schule

**P:** Hallo MA!

**MA:** Hallo Pelle!

**P:** Weißt du, ich habe noch mal über das Fehlermachen nachgedacht und was du über Ostern gesagt hast.

**MA:** Und?

**P:** Unsere Lehrerin bräuchte auch mal so ein Ostern!

**MA:** Wie kommst du denn darauf?

**P:** Na, für Gott muss man sich nicht anstrengen und nix extra machen. Nicht mal brav sein. Das ist in der Schule aber ganz anders.

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, in der Schule kriegt Lillie immer Ärger von der Lehrerin, wenn sie Quatsch macht. Und anstrengen muss man sich da auch. Und wenn man etwas nicht so gut kann, gibt es auch wieder Ärger.

**MA:** Ah, ich glaube, so langsam verstehe ich, was du meinst.

**P:** Zum Beispiel haben wir diese Woche in Kunst Ostereier bemalt. Also, so richtige, ausgeblasene.

**MA:** Und?

**P:** Meine sind immer kaputt gegangen. Dabei habe ich so doll aufgepasst!

**MA:** Oh, das kenne ich noch von früher.

**P:** Echt, sind deine auch immer kaputt gegangen?

**MA:** Ja.

**P:** Und hast du da auch Ärger gekriegt?

**MA:** Manchmal.

**P:** Also, bei Gott würde man deswegen keinen Ärger mehr bekommen, wegen Ostern und so, richtig?

**MA:** Ja.

**P:** Siehst du, darum bräuchten wir in unserer Schule auch mal Ostern!

**MA:** Das ist eine spannende Überlegung. Wer braucht Ostern und die Auferstehung von Jesus wohl noch?

**P:** Hm ... (**überlegt**) ... Ich glaube, vielen Eltern müsste man das mit Ostern noch mal erklären.

**MA:** Warum denn das?

**P:** Na, du hast doch gesagt, dass Gott einfach weiß, dass Fehler machen dazu gehört.

**MA:** Und?

**P:** Das sollte man zum Beispiel dem Papa von Max noch mal deutlich sagen. Der schimpft nämlich dauernd, auch wenn Max nichts dafür kann.

**MA:** Hm. Spannend. Kinder machen Fehler, und wir Erwachsenen sind ja in dem Sinne auch noch Kinder, Kinder Gottes.

**P:** Echt?

**MA:** So steht es zumindest in der Bibel. Wir sind alle Gottes Kinder.

**P:** Siehst du, und wenn Gott nicht schimpft, sollten Eltern das auch nicht tun.

**MA:** Stimmt, eigentlich logisch.

**P:** Siehste!?

**MA:** Hm, aber wenn alle Fehler machen dürfen, dann dürfen Eltern das doch auch?

**P:** Ok, stimmt. Dann ist das wohl so, dass wirklich alle Fehler machen.

**MA:** Siehst du, deshalb ist Ostern ja auch für alle wichtig. Alle machen Fehler und für alle ist Jesus auferstanden.

**P:** Das ist gut. Und ich freu mich jetzt auf nächsten Sonntag. Da darf ich endlich wieder Süßigkeiten essen!

**MA:** Das glaube ich. Tschüss Pelle.

**P:** Tschüss.

# PELLE UND DIE OSTEREIER

## GOTT SCHENKT NEUES LEBEN (OSTERN)

### **Kurzbeschreibung:**

Pelle fragt sich, was die Ostereier mit Ostern zu tun haben. Der/Die Mitarbeitende erklärt ihm, dass mit der Auferstehung für viele Menschen neues Leben begonnen hat und Eier ein Symbol dafür sind.

### **Kategorie:**

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### **Zeitraumen:**

5-10 Minuten

### **Material:**

Handpuppe

### **Mitarbeitende:**

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### **Vorbereitungsaufwand:**

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### **Biblischer Bezug:**

Ostern

### **Stichworte:**

Ostern, Ostereier, Fehler, Sünde, Auferstehung, Vergebung

**MA:** Wo Pelle nur bleibt? Ich hatte mich heute wieder mit ihm verabredet ...

**P (kommt angerannt):** Oh, hallo MA, sorry, dass ich so spät komme. Aber weißt du, wieso?

**MA:** Na, warum?

**P:** Ich musste doch erst noch Ostereier suchen und dann sooo viele Süßigkeiten essen. Heute darf ich doch endlich wieder!

**MA:** Ach so. Heute ist Ostern und dein Fasten beendet.

**P:** Ja, aber sag mal, MA, Ostern hat doch mit Jesus zu tun und damit, dass wir Fehler machen dürfen und so, ne?

**MA:** Ja, darüber haben wir ja in den letzten Wochen gesprochen.

**P:** Und was haben da die Eier mit zu tun?

**MA:** Welche Eier?

**P:** Na, die, die ich heute morgen gesucht habe ...

**MA:** Ach so, das meinst du. Hm, wie soll ich dir das erklären, das ist ein bisschen schwierig ...

**P:** Ich mag schwierige Sachen.

**MA:** Ich weiß. Also aus einem Ei schlüpft ja, wenn es ausgebrütet wird, ein Küken. Das neue Leben von einem Huhn beginnt also mit dem Ei.

**P:** Ja, und was hat das mit Ostern zu tun?

**MA:** Warte doch mal! Ich hab ja gesagt, das ist ein bisschen schwierig.

**P:** Ok.

**MA:** Also, das neue Leben beginnt mit dem Ei.

**P:** Verstanden ...

**MA:** Und an dem Tag, an dem Jesus auferstanden ist, begann für die Menschen auch ein neues Leben.

**P:** Häh?

**MA:** Na ja, wir haben doch über das Fehler machen geredet.

**P:** Ja.

**MA:** Und seit Ostern ist den Menschen klar, dass sie mit ihren Fehlern zu Gott kommen können.

**P:** Und das ist wie ein neues Leben, meinst du?

**MA:** Ja, für viele schon.

**P:** Und darum das Ei? Als Zeichen?

**MA:** Genau!

**P:** Ich glaub, ich hab's verstanden. Aber komisch ist das doch.

**MA:** Wieso?

**P:** Na, die Eier, die ich heute Morgen gefunden habe, waren hart gekocht oder aus Schokolade. Daraus kommt kein Küken.

**MA:** Ja, das stimmt. Das ist auch nur ein Symbol, also eine Sache, die für etwas anderes steht.

**P:** Hm, ihr Erwachsenen macht schon komische Sachen.

**MA:** Ja, das stimmt. Es ist wirklich nicht so leicht zu verstehen. Viel wichtiger als die Eier an Ostern ist ja auch die Auferstehung.

**P:** Ja, und jetzt ist noch viel wichtiger, dass ich schnell wieder nach Hause komme. Da sind nämlich noch soo viele Süßigkeiten ...

**MA:** Na, dann viel Spaß! Tschüss Pelle.

**P:** Ach so, beinahe hätte ich es vergessen, nächste Woche kann ich nicht kommen, da bin ich noch im Urlaub. Und danach muss ich mal sehen. Aber ich komme bestimmt noch mal wieder hierher.

**MA:** Alles klar, wir sehen uns ja sicher zwischendurch mal. Tschüss Pelle.

# PELLE UND DER MUTTERTAG

## KINDER SIND EIN GESCHENK GOTTES (MUTTERTAG)

### Kurzbeschreibung:

Pelles Geschenk zu Muttertag ist nicht schön geworden. Nachdem die Frage nach einem Kindertag geklärt ist, beschließt er, sich selber zu verschenken, denn Kinder sind ja das größte Geschenk Gottes!

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Matthäus 19,13-15;

Markus 10,13-16; Lukas 18,15-17:

Jesus segnet die Kinder

### Stichworte:

Muttertag, Kinder, Geschenke, Kindertag

**MA:** Hallo Kinder! Diesmal bin ich gespannt, was Pelle wohl heute am Muttertag schon erlebt hat.

**MA:** Oh, hallo Pelle!

**P:** Hallo MA!

**MA:** Na, hast du deine Mutter heute morgen schon überrascht?

**P:** Nee, meine Mutter hat noch geschlafen, als ich losgegangen bin.

**MA:** Du hast sie heute ausschlafen lassen?

**P:** Ja, Papa hat heute Frühstück gemacht und gesagt, Mama wolle ein Mal im Jahr zumindest ausschlafen und dann ganz in Ruhe noch im Bett liegen. Was daran toll ist, weiß ich nicht.

**MA:** Oh, ich glaube, das ist ein Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen. Erwachsene brauchen einfach mehr Ruhe.

**P:** Ja, ja. Stimmt. Sag mal, MA, was viel wichtiger ist: Gibt es eigentlich auch einen Kindertag?

**MA:** Hm, der wird nicht so groß gefeiert, aber es gibt tatsächlich den „Weltkindertag“ am 20. September.

**P:** Oh, cool! (**hält inne**) Ich hab da aber noch nie Geschenke gekriegt!

**MA:** Nein, Geschenke sind da nicht üblich. Aber vielleicht warst du an diesem Tag schon einmal in der Stadt, da ist dann ein Kinderfest.

**P:** Hm, aber Geschenke wären mir schon lieber ...

**MA:** Na ja, ihr bekommt ja sowieso viel, wenn ich mich an Weihnachten und Ostern erinnere ...

**P (unterbricht):** MA?

**MA:** Was denn?

**P:** Hat Gott den Muttertag eigentlich erfunden? Steht der auch in der Bibel?

**MA:** Nein, den Muttertag haben sich die Menschen ausgedacht. In der Bibel steht nichts davon.

**P:** Und ihr feiert den hier in der Kirche trotzdem?

**MA:** Nein, richtig feiern nicht. Heute ist ein normaler Gottesdienst. Nur wir beide haben gerade über Muttertag gesprochen. Und wir freuen uns natürlich über jede Mutter hier in der Kirche.

**P:** Und über die Väter?

**MA:** Ja, natürlich, über die auch. Und vor allem über die Kinder, die Gott uns geschenkt hat. Die sind ja unser größtes Geschenk.

**P:** Echt?

**MA:** Ja.

**P:** Und warum meckern Eltern dann ständig?

**MA:** Na, ich glaube, das gehört einfach dazu.

**P:** Hm, du meinst, ich bin das größte Geschenk für meine Mama?

**MA:** Das glaube ich schon.

**P:** Das bringt mich auf eine Idee ...

**MA:** Aber sag mal, was wirst du deiner Mutter eigentlich schenken?

**P:** Das ist es ja gerade. Du weißt doch, dass ich nicht so toll basteln kann.

**MA:** Ach ja, Ostern und die Ostereier ...

**P:** Genau! Und so ungefähr war das jetzt auch wieder. Die Klebe hat überall geklebt,

nur nicht da, wo sie sollte!  
Und dann mussten wir auch noch schön schreiben ...  
Also, ich habe mich wirklich angestrengt, aber schön ist das nicht geworden.

**MA:** Ach, Mütter freuen sich doch immer über Geschenke!

**P:** Na ja, meine tut auf jeden Fall so. Aber du hast mich gerade noch auf eine andere Idee gebracht.

**MA:** Ja?

**P:** Wenn Kinder das größte Geschenk sind, dann könnte ich doch einfach mich schenken!

**MA:** Ui! Coole Idee! Und wie?

**P:** Hm ... ach, ich weiß was! Wir haben gestern einen großen Karton bekommen. Da war Papas Geschenk für Mama drin. Das könnte er doch rausnehmen, und ich setzte mich da rein.

**MA:** Und dein Papa bringt dich dann zur Mama?

**P:** Genau. Und wenn die dann den Karton aufmacht: Tada! Der Pelle!

**MA:** Macht dein Papa da mit?

**P:** Oh ja, das macht er bestimmt. Das wird lustig. Ich muss gleich los und Papa das erklären, bevor Mama aufgestanden ist!

**MA:** Mach das. Tschüss Pelle. **(Pelle ab)**

**MA:** Na, da haben wir Pelles Muttertag ja gerettet. Ich bin gespannt, was er erzählen wird.

**Am nächsten Sonntag kann der/die Mitarbeitende dann kurz im Kinderteil berichten, dass die Mutter sehr erstaunt war und dann laut lachen musste.**

# PELLE UND PFINGSTEN

## GOTT WIRD SPÜRBAR (PFINGSTEN)

### Kurzbeschreibung:

Pelle und Lillie haben Gespenster gespielt, weil die Lehrerin so etwas erzählt hat. Liebevoll erklärt der/die Mitarbeitende ihnen, dass der heilige Geist etwas anderes ist und dass wir durch ihn Gott nahe sein können.

**P:** Oh, hallo MA!

**MA:** Hallo Pelle!

**P:** Weißt du, was Lillie und ich gestern gespielt haben?

**MA:** Nee, sag schon!

**P:** Gespenster.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

**MA:** Gespenster? Wie seid ihr denn auf diese Idee gekommen?

**P:** Na, unsere Lehrerin hat so etwas erzählt.

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

**MA:** Von Gespenstern?

### Material:

Handpuppe

**P:** Ja, von einem Geist und dass wir deswegen jetzt ein langes Wochenende haben. Und da haben wir beschlossen, wir spielen Gespenster.

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

**MA:** Ach, ich glaube, ich ahne etwas. Eure Lehrerin hat vom heiligen Geist gesprochen ...

**P (begeistert):** Ja, genau so hieß der! Kennst du den auch?

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

**MA:** Ja, aber ...

**P (unterbricht):** Und bist du ihm schon begegnet?

### Biblischer Bezug:

Apgostelgeschichte 2,1-41:  
Pfingsten

**MA:** Ja, aber ...

**P (unterbricht):** Und ist das so ein richtiges Gespenst?

### Stichworte:

Pfingsten, heiliger Geist

**MA:** Nun mal langsam. Du unterbrichst mich ja ständig!

**P:** Ja, das ist so aufregend! Mama sagt immer, es gibt keine Gespenster. Und jetzt kennst du sogar eins!

**MA:** Also, ein Gespenst ist der heilige Geist nicht. Aber aufregend ist die Geschichte trotzdem.

**P:** Kein Gespenst!?

**MA:** Nein, der heilige Geist ist kein Gespenst. Die Geschichte steht in der Bibel, und sie ist passiert, nachdem Jesus gestorben und wieder auferstanden war. Danach war Jesus bei Gott im Himmel, und die Freunde von Jesus waren noch in Jerusalem.

**P:** Ja, ja. Und wann kam der Geist?

**MA:** Nun lass mich doch mal ausreden!

**P:** Ok.

**MA:** Also, an Pfingsten waren ganz viele Leute in Jerusalem. Die kamen teilweise von ganz weit her und haben eine andere Sprache gesprochen.

**P:** So ausführlich brauchst du das nicht zu erzählen!

**MA:** Ok, also ganz viele Menschen waren da, und dann hat Gott seinen heiligen Geist geschickt.

**P:** Und dann?

**MA:** Dann konnten die Leute plötzlich alle verstehen, was die Jünger über Jesus erzählten, auch wenn sie die Sprache eigentlich nicht sprechen konnten.

**P:** Hm, praktisch!

**MA:** Ja, und nicht nur das. Alle Leute haben plötzlich gespürt, dass Gott bei ihnen war.

**P:** Cool!

**MA:** Und das macht der heilige Geist bis heute.

**P:** Was? Dass man Gott spüren kann?

**MA:** Ja, genau!

**P:** Und kann man den heiligen Geist sehen?

**MA:** Nein.

**P:** Aber du hast doch gesagt, du bist ihm begegnet?

**MA:** Ja, schon öfter habe ich Gott ganz nah bei mir gespürt.

**P:** Hm, hm. Ohne ihn zu sehen!?

**MA:** Ja, es gibt doch viele Dinge, die wir nicht sehen können und die trotzdem da sind.

**P:** Was meinst du?

**MA:** Na, den Strom zum Beispiel. Hast du schon mal Strom gesehen?

**P:** Nein.

**MA:** Oder den Wind. Da kann man ja auch nur sehen, was er macht. Wenn er zum Beispiel Blätter durch die Gegend wirbelt.

**P:** Stimmt. Und Gott kann man ja auch nicht sehen. So ist das also mit dem heiligen Geist.

**MA:** Ja. Und Gespenster gibt es tatsächlich nicht.

**P:** Weiß ich doch eigentlich. Aber das Spielen macht so einen Spaß. Lillie hat sogar die Bettlaken aus dem Schrank geholt, damit wir uns verkleiden konnten.

**MA:** Na, das klingt ja nach einem tollen Spiel.

**P:** Ja, das war es. Jetzt muss ich aber los.

**MA:** Mach das. Bis zum nächsten Mal! Tschüss Pelle.

**P:** Tschüss.

# PELLE UND DER START DER SOMMERFERIEN

## GOTT DANKBAR SEIN (FERIENANFANG)

### **Kurzbeschreibung:**

Pelle ist einfach glücklich, im Gegensatz zu den Erwachsenen, die immer etwas zu meckern haben. Er ist mit Gott einverstanden und ihm dankbar, denn Sommer und Ferien sind das Beste, was Gott erschaffen hat.

### **Kategorie:**

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### **Zeitrahmen:**

5-10 Minuten

### **Material:**

Handpuppe

### **Mitarbeitende:**

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### **Vorbereitungsaufwand:**

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### **Biblischer Bezug:**

Schöpfung

### **Stichworte:**

Sommer, Ferien, Glück, Freude, Dankbarkeit

**P:** Hallo MA!

**MA:** Hallo Pelle!

**P:** Heute ist fast der schönste Tag im Jahr.

**MA:** Ja, was ist denn heute?

**P:** Na, heute fangen die Ferien an!

**MA:** Ach so, stimmt. Und das ist der schönste Tag?

**P:** Nee, nur der fast Schönste. Weihnachten und Geburtstag sind noch schöner, wegen der Geschenke.

**MA:** Na klar!

**P:** Ja, aber Ferien sind auch klasse. Die ersten Wochen werde ich mit Lillie spielen. Jeden Tag, keine Schule, keine Betreuung, keine Hausaufgaben! Herrlich wird das!

**MA:** Na, das kann ich mir vorstellen.

**P:** Ja, und Schwimmen werde ich gehen. Hoffentlich ist es oft sooo heiß, dass selbst meine Mama Abkühlung braucht.

**MA:** Hat deine Mama auch frei?

**P:** Ja, meistens. Und sonst bin ich bei Oma. Und das ist fast noch besser. Da gibt es immer Süßigkeiten und mein Lieblingsessen und so. Und mit Opa kann man prima spielen!

**MA:** Wow, das klingt wirklich nach einer guten Zeit. Fahrt ihr auch in den Urlaub?

**P:** Ja, ans Meer. Mama wollte eigentlich in die Berge zum Wandern ... Äh!

**MA:** Und dann?

**P:** Na, da habe ich gesagt, in den Bergen könnte ich ja gar nicht selber spielen. Da müsste ich immer mit ihr spielen.

**MA:** Und dann?

**P:** Da hat sie schon komisch geguckt.

**MA:** Und dann?

**P:** Dann habe ich ihr erklärt, dass ich mit Sand am Besten spielen könnte. Bestimmt stundenlang mit anderen Kindern am Strand und so. Da könnte sie in Ruhe lesen.

**MA:** Oh, ich ahne schon ...

**P:** Ja, das mit der Ruhe war, glaube ich, das Stichwort ... Auf jeden Fall fahren wir jetzt ans Meer.

**MA:** Du bist echt clever.

**P:** Ja, und Papa hat sich auch gefreut. Der wollte, glaube ich, auch nicht Wandern.

**MA:** Dann seid ihr euch ja einig.

**P:** Ja, und mit Gott bin ich mir auch einig.

**MA:** Wie?

**P:** Na, im Winter fand ich das ja doof, dass Gott den Winter gemacht hat. Jetzt im Sommer bin ich einverstanden.

**MA:** Na, da hat Gott ja Glück.

**P:** Ja. Kein Gemecker von Pelle, und auch die anderen sind viel fröhlicher. Guck dich doch mal um!

**MA:** Stimmt. Wenn ich jetzt zur Arbeit gehe, haben die meisten Leute gute Laune.

**P:** Siehst du: Herrlich ist das!

**MA:** Ja, stimmt. Wir können Gott wirklich dankbar sein, dass er den Sommer und die Ferien geschaffen hat.

**P:** Jawoll!

**MA:** Herrlich, du bist gerade einfach glücklich.

**P:** Ja.

**MA:** Kein Aber?

**P:** Nee, alles gut. Nicht so wie bei euch Erwachsenen.

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, meine Oma zum Beispiel. Ist es kalt, beschwert sie sich. Ist es warm, wird es ihr zu heiß. Scheint die Sonne, beschwert sie sich, weil sie dann Schatten suchen muss. Und wenn es regnet, beschwert sie sich sowieso.

**MA:** Oh, da ist was dran. Ich finde auch oft zumindest etwas Negatives.

**P:** Siehst du, du bist ja auch erwachsen. Wir Kinder können uns einfach freuen und mit Gott einverstanden sein.

**MA:** Das ist prima. Ich glaube, das versuche ich diese Woche auch mal.

**P:** Mach das! Ich geh jetzt zu Lillie, und dann planen wir, was wir alles Tolles machen werden. Wir sehen uns dann am Ende der Ferien!

**MA:** Au ja, eine schöne Zeit euch. Tschüss Pelle!

**MA (mehr zu sich selbst, im Weggehen):** Hm, mit Gott einverstanden sein ... Sich einfach nur freuen ... das müsste ich wirklich mal versuchen ...

# PELLE UND DER SCHULANFANG

## HELFEN STATT ÄRGERN (SCHULANFANG)

### Kurzbeschreibung:

Pelle kommt zu spät, weil er mit Lillie noch einen Plan zum Ärgern der Schulanfänger ausgeheckt hat. Im Gespräch mit dem/der Mitarbeitenden geht ihm auf, dass Ärgern keine gute Idee ist und Helfen angebracht wäre.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitraumen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Lukas 10,25-36: Der barmherzige Samariter

### Stichworte:

Schulanfang, Einschulung, Neuanfang, Helfen, Ärgern, Streit

**MA:** Hm, heute hatte ich mich eigentlich wieder mit Pelle verabredet. Wo bleibt er nur?

**P (kommt angerannt):** Oh, MA, Tschuldigung, dass ich so spät komme. Ich war bei Lillie, und wir mussten noch einen Plan aushecken.

**MA:** Einen Plan?

**P:** Na, diese Woche kommen doch die ganzen neuen Kinder in die Schule.

**MA:** Und da habt ihr euch was ausgedacht?

**P:** Ja, wir werden die so richtig ärgern!

**MA (zögernd):** Ah ... ja?

**P:** Also, Lillie hat vorgeschlagen, die gleich auf dem Klo einzusperren. Das fand ich ein bisschen hart. Wir haben uns dann erst mal darauf geeinigt, dass wir ihnen die Tornister wegnehmen und verstecken.

**MA:** Pelle, hallo, bist du das?

**P:** Wieso?

**MA:** Na, so kenne ich dich gar nicht. Andere ärgern und so.

**P:** Wieso, das sind doch nur die Kleinen! Und außerdem haben die Großen mich auch geärgert, als ich in die Schule kam.

**MA:** Ja?

**P:** Ja ... **(überlegt)** ... also, die haben zumindest „Du kleiner Wicht“ gesagt.

**MA:** Alle und oft?

**P:** Na ja, ehrlich gesagt nur einer und auch nur einmal.

**MA:** Und deshalb willst du jetzt die Kleinen ärgern?

**P:** Na ja, ich merk schon, du findest die Idee nicht so toll, ne?

**MA:** Nein, ganz und gar nicht! Da kommen kleinere Kinder. Denen solltest du eigentlich helfen. Meinst du nicht?

**P:** Hm, aber ärgern wäre lustiger.

**MA:** Wirklich? Wenn die Kleinen dann weinen und Angst haben, ist das lustig?

**P:** Hm, na ja, vielleicht auch nicht **(überlegt kurz)**. Ja, du hast Recht. Die sind ja noch klein, können ja noch viel weniger als ich.

**MA:** Genau! Und die kennen sich noch gar nicht aus in der Schule.

**P:** Und du meinst, Lillie und ich sollten denen helfen?

**MA:** Das fände ich eine gute Idee.

**P:** Ok, also keine Tornister verstecken?

**MA:** Nein.

**P:** Aber was dann?

**MA:** Na, vielleicht könnt ihr auf dem Schulhof mal schauen, wer alleine da steht und mit dem spielen?

**P:** Das ist eine gute Idee. Also helfen und nett sein. Sag mal, hat das auch was mit Gott zu tun?

**MA:** Was?

**P:** Na das mit dem Helfen?

**MA:** Ja klar! Gott freut sich, wenn wir andere nicht ärgern, sondern ihnen helfen. Dafür erzählte Jesus zum Beispiel die Geschichte vom barmherzigen Samariter.

**P:** Da hat auch jemand geholfen?

**MA:** Ja, die ganze Geschichte wäre jetzt zu lang, um sie zu erzählen. Aber da brauchte auf jeden Fall auch jemand Hilfe, und ein Mann hat ihm geholfen.

**P:** Na, dann bespreche ich das mal mit Lillie.

**MA:** Mach das! Lillie hat doch auch immer so tolle Ideen.

**P:** Stimmt. Aber eigentlich noch bessere, wenn es ums Ärgern oder Blödsinn machen geht.

**MA:** Stimmt, darin ist Lillie gut. Ich glaube, ihr könnt euch aber auch gute Dinge für die Kleinen ausdenken.

**P:** OK, wir können es ja zumindest mal versuchen. Jetzt muss ich aber los.

**MA:** Tschüss Pelle. Und erzähl mal, was daraus geworden ist.

**P:** Tschüss.

**Am nächsten Sonntag kann der/die Mitarbeitende dann kurz erzählen, dass Lillie einverstanden war und die beiden gut aufgepasst haben, wo sie helfen konnten. Sie hätten ein Kind getröstet und einem anderen gezeigt, wo das Klo ist. Da kam Lillie noch mal auf die Idee mit dem Einsperren, sie haben es aber dann doch gelassen.**

# PELLE UND ERNTEDANK

## GOTT DANKBAR SEIN (ERNTEDANK)

### Kurzbeschreibung:

Pelle bringt zu Erntedank eine Tafel Schokolade mit. Nach einer Diskussion mit dem/der Mitarbeitenden, ob man auch für Gemüse dankbar sein kann, legt er seine Schokolade leihweise mit auf den Erntedanktisch.

### Kategorie:

Handpuppenstück, Kinderteil im Gottesdienst

### Zeitrahmen:

5-10 Minuten

### Material:

Handpuppe

### Mitarbeitende:

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin (im Folgenden mit MA abgekürzt) und eine Handpuppe „Pelle“ (im Folgenden mit P abgekürzt).

### Vorbereitungsaufwand:

Das Puppenstück sollte vorher eingeübt werden.

### Biblischer Bezug:

Lukas 17,11-19: Jesus und die zehn Aussätzigen – Dankbar sein

### Stichworte:

Erntedank, Danken

### Pelle kommt mit einer Tafel Schokolade für den Erntedanktisch

**P:** Hallo, MA, guck mal, was ich hier habe!

**MA:** Hallo, Pelle, hm, wieso hast du denn eine Tafel Schokolade mit? Ist die für mich?

**P:** Nein, du hast doch gesagt, dass hier heute etwas Besonderes ist und dass jeder seine liebsten Süßigkeiten mitbringen soll.

**MA:** Das habe ich gesagt?

**P:** Na, so ähnlich zumindest. Und dass ihr einen großen Tisch dahin stellt und alles darauf kommt.

**MA:** Ach, jetzt weiß ich wieder. Ich hatte dir erzählt, dass wir heute Erntedank feiern.

**P:** Stimmt, so hieß das.

**MA:** Und dass wir an diesem Tag Gott dafür danken, dass er uns so reichlich versorgt.

**P:** Genau.

**MA:** Und dafür hast du Schokolade mitgebracht?

**P:** Ja, genau! Denn dafür bin ich Gott sooo dankbar. Eigentlich wollte ich noch Gummibärchen mitbringen, die mag ich noch lieber, aber Lillie war gestern da ...

**MA:** Und da habt ihr sie aufgegessen?

**P:** Na ja, Lillie hat vorgeschlagen, dass wir schon mal Erntedank spielen. Und da haben wir die Gummibärchen auch auf einen Tisch gelegt.

**MA:** Und dann?

**P:** Dann haben wir Gott danke gesagt. Und dann meinte Lillie, sie wäre noch dankbarer, wenn sie mal probieren dürfte ...

**MA:** Und dann habt ihr probiert.

**P (triumphierend):** Ja! Die ganze Tüte! Und wir waren so was von dankbar!

**MA:** Das glaube ich. Guck mal, hier ist unser Erntedanktisch.

**Pelle schaut sich den Erntedanktisch an, schüttelt den Kopf und schaut noch mal.**

**P:** Häh, da liegen ja komische Sachen.

**MA:** Wieso, guck mal hier, ein Blumenkohl.

**P:** Ih, sag ich doch: komische Sachen.

**MA:** Wie meinst du das?

**P:** Na, wer ist denn für Blumenkohl dankbar? Den hätte Gott weglassen können, genau wie das da!

**MA:** Kartoffeln?

**P:** Nee, die sind in Ordnung, daraus kann man Pommes machen. Aber das da **(zeigt auf ein weiteres Gemüse z.B. Aubergine)**.

**MA:** Du meinst die Aubergine?

**P (schüttelt sich):** Genau. Die hätte Gott auch nicht erfinden müssen.

**MA:** Oh, ich esse die sehr, sehr gerne.

**P:** Echt? Na gut, dann kann die für dich dabei bleiben.

**MA:** Da bin ich aber froh.

**P:** Du, MA?

**MA:** Ja?

**P:** Die Sachen für den Tisch hat bestimmt ein Erwachsener ausgesucht, stimmt's?

**MA:** Wie kommst du darauf?

**P:** Na, da sind Kartoffeln und keine Pommes. Ganz viel Gemüse und Salat und so. Ich sehe keine Nudeln, keine Chicken Nuggets, keinen Ketchup, keine Pizza, keine Brausebonbons, keine Kekse ...

**MA (unterbricht):**

Ich glaub, ich habe es verstanden. Pass auf, hier liegen nur die Sachen, die man ernten kann. Aus denen wird ja dann alles andere gemacht.

**P:** Ach so, wie die Sache mit den Kartoffeln. Aus denen kann man dann Pommes machen und so.

**MA:** Ja, und aus dem Mehl macht man Nudeln und Kekse, aus den Tomaten Ketchup ...

**P:** Ja, ja, verstanden! Darf meine Schokolade trotzdem dahin?

**MA:** Von mir aus gerne **(legt die Schokolade dazu)**.

**P (guckt und überlegt)**

**MA:** Was ist?

**P:** Sag mal, Gott kann das doch nicht essen, oder?

**MA:** Nein, wieso?

**P:** Was macht ihr denn nach dem Gottesdienst mit den Sachen?

**MA:** Ach so, hättest du deine Schokolade gerne wieder?

**P:** Na jaaa, bevor die hier schlecht wird ...

**MA:** Ok, pass auf! Wir machen es so: Die Schokolade bleibt erst mal liegen, und nach dem Gottesdienst nehme ich sie mit und du kannst sie dir bei mir abholen.

**P:** Cool! Dann können Lillie und ich heute noch mal Erntedank spielen!

**MA:** Du meinst, die Schokolade essen?

**P:** Ja. Und gaaanz dankbar sein!

**MA:** Alles klar, bis nachher! Tschüss Pelle.

**P:** Tschüss.